

Erfahrungsbericht Austauschprogram mit Unterstützung der Marshallplan foundation

September 23, 2019

Gesamteindruck des Forschungsaufenthalts

Der Gesamteindruck des Forschungsaufenthalts sehr positiv. Das Marshallplan Stipendium hat es mir ermöglicht neue Einblicke zu gewinnen und andere Zugänge kennen zu lernen, Kontakte zu führenden Forschern in meinem Forschungsfeld aufzubauen und neue Kollaborationen zu starten. Auch meine Betreuer - in Wien und in Austin - haben von diesem Austausch profitiert und haben, ganz im Sinne des Stipendiums, neue Kontakte zwischen den USA und Österreich geknüpft. Nicht zuletzt konnte ich auch persönlich durch den Forschungsaufenthalt wachsen und dem Ziel eines Doktoratstudiums, eigenständige Forschung betreiben zu können, näher kommen.

Qualität der Forschungseinrichtung

Die Gastuniversität gehört zu den führenden amerikanischen Universitäten. Die University of Austin at Texas ist insbesondere im Bereich Physik und Mathematik für ihre exzellente Forschung und Lehre bekannt. Dieser Ruf deckt sich weitgehend mit meiner Erfahrung an der Universität. Die Voraussetzungen für Forschung waren exzellent, sowohl was die vorhandenen Ressourcen betrifft als auch das sehr ansprechende und anregende universitäre Umfeld habe ich als sehr positiv wahr genommen. Die zur Verfügung stehenden Rechner Kapazitäten waren sehr nützlich und haben mir ein schnelles vorankommen in meiner Arbeit ermöglicht.

Auch wenn es mir nicht möglich war während meines Aufenthaltes Prüfungen zu absolvieren, so habe ich das Lehrangebot sehr positiv in Erinnerung. Angefangen von sporadischen Besuchen der Grundlagen Vorlesung zu Quantentheorie, gehalten von Stephen Weinberg, bis zu den wöchentlichen Institutsvorträgen von externen Vortragenden konnte ich viele spannende Vorträge besuchen. Einzig das Angebot an Vorlesungen spezifisch für Doktoratsstudenten war sehr überschaubar, dies hat wohl seinen Ursprung in einer anderen Promotionskultur, in der Doktoratsstudenten üblicherweise kaum Vorlesungen besuchen.

Kontakte innerhalb der Forschungseinrichtung/Einbindung

Meine Einbindung in die Forschungsgruppe war vom ersten Tag meiner Ankunft umfassend und intensiv. Bereits am zweiten Tag hatte ich Gelegenheit meine bisherige Arbeit in einem Seminar zu präsentieren und ich hatte täglich (inklusive Wochenenden) intensiven Austausch mit vielen Mitgliedern der Forschungsgruppe. Da die Ausrichtung der Forschungsgruppe recht stark auf einige Fragestellungen fokussiert war, arbeiteten einzelne Gruppenmitglieder an sehr ähnlichen

Problemen. Das ermöglichte Diskussionen zu sehr spezifischen Fragestellungen der einzelnen Projekte.

Auch der Austausch mit meinem Betreuer in Texas - Allan MacDonald - hat sehr gut funktioniert. Wir hatten mindestens einmal pro Woche ein mehrstündiges Treffen und etwaige Fragen wurden (selbst zu unmöglichen Uhrzeiten) innerhalb einiger Minuten beantwortet.

Aus meiner Arbeit in Texas sind daher auch sehr vielversprechende Ergebnisse hervorgegangen.

Organisation/Studienort

”Don’t mess with Texas” ist nicht nur eine Aufforderung öffentliche Mülleimer auch wirklich zu verwenden sondern gilt im übertragenen Sinn auch für viele andere Bereiche in Texas. Insbesondere außerhalb der großen Städte lebt das Amerika der wilden Cowboys in Texas noch.

Austin bildet in Texas eine Ausnahme und ist eine Art liberales Herz des Bundesstaats. Die Stadt boomt sehr stark und ist heute neben der Bay-Area eines der Tech-Zentren Amerikas, mit einer Einwohnerzahl die von 0.6 Mio. im Jahr 2000 auf heute über 1 Mio. gewachsen ist. Dementsprechend hoch sind die Mieten und teuer das tägliche Leben.

Empfehlungen für zukünftige Marshall Plan Studenten

Es gibt in der Nähe des Campus eine große Anzahl an kommerziellen Anbietern für Studentenerunterkünfte, die von einer für europäische Verhältnisse jungen Studentenspopulation, mit Hang zu exzessiven Feiern, bewohnt werden. Retrospektiv würde ich aber versuchen über private Zimmervermieter eine Zimmer zu mieten. Einige aus meiner Arbeitsgruppe haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Ansonsten ist Austin eine sehr lebenswerte Stadt, mit tollen Freizeitangeboten, z.B. dem Colorado river der mitten durch das Zentrum fließt (und die größte innerstädtische Fledermauskolonie beherbergt). Weiters ist Austin der einzige Ort in Texas wo es sich anbietet sich ein Fahrrad zu kaufen und alle Wege mit dem Rad zu erledigen.

Der gesamte Verwaltungsaufwand in Amerika war sehr überschaubar. Es gibt eine Einführung für ausländische Studenten die innerhalb einiger Tage nach Ankunft absolviert werden muss. Weiters wird der österreichische Führerschein in Texas bis zu einem Jahr akzeptiert. Da die online Information dazu etwas dürftig war kann man genauere Angaben zum Führerschein jederzeit beim DPS online erfragen.